

Weckherlin, Georg Rodolf: An Herren Johan-Ernsten Herzog zu Sachsen (1618)

1 Ein wol verdientes lob, frei lieblich fürgebracht
2 kan wol die tugend selbs verlieben und erlaben:
3 daher solt billich ich, wan ich dein wert betracht,
4 dich, wie du mich mit lieb, mit hohem ruhm begaben.
5 Weil aber längst dein schwert, der teutschen freiheit pracht
6 und aller frommen schutz, mit glänzenden buchstaben
7 die unauslöschlich ich mit aller welt eracht,
8 der ewigkeit dein lob ausführlich eingegraben:
9 So hof und sprich ich noch: o zagedes Deutschland,
10 ach, daß doch deinem schimpf der höchst nu wolt verzeihen,
11 so würdest du bald frei von diesem schweren stand;
12 Dan wan schon kein fürst wolt dir seinen dienst verleihen,
13 so würdest du doch frei von deiner banden schand,
14 indem du diesen